

LUDMS_03

„Menetekel“ im Musical

LIMBURGERHOF: Chorgemeinschaft St. Bonifatius zeigt historisches Stück



Phantasievolle Kostüme: Die Mitglieder der Chorgemeinschaft bei ihrem Auftritt in der Bonifatius-Kirche Limburgerhof.

FOTO: LENZ

VON SEVO SCHERRER

Mit Gesang und Schauspiel entführte die Chorgemeinschaft St. Bonifatius ihre Zuschauer ins sechste Jahrhundert vor Christus. Zusammen mit der Band „Regenbogen“ führte der Chor das Musical „Verschleppt nach Babylon“ von Markus Heusser in der St. Bonifatius Kirche auf.

In bunten Kostümen haben die Mitglieder der Chorgemeinschaft St. Bonifatius Limburgerhof ein historisches Musical zur Geschichte des Königs Nebukadnezar aufgeführt.

597 Jahre vor unserer Zeitrechnung Christus zog der babylonische König Nebukadnezar nach Jerusalem und nahm die Stadt ein. Er zerstörte den Tempel, raubte die heiligen Gefäße und verschleppte einen Teil der Besiegten, darunter Daniel und seine Freunde, nach Babylon.

Die Verschleppten mussten ihre Namen und Traditionen aufgeben, doch durften im Nebukadnezars Hofstaat Karriere machen. Daniel und seinen Freunden gelang der Aufstieg in hohe Regierungsämter, doch sie hielten an ihren Gottesglauben fest. So weigerten sie sich Nebukadnezar anzubeten, als dieser sich zum Gott erklärte. König Nebukadnezar drohte Daniel mit dem Tod und lies seine Freunde in den Feuerofen stoßen, doch Daniel weigerte sich weiterhin den König anzubeten.

Nebukadnezar feierte mit seinem engsten Stab eine Orgie, die vom Chor mit einer riesigen Weinflasche, die hin und her geschwenkt wurde, inszeniert wurde.

Diese Feier wurde jedoch durch die geheimnisvolle Wandschrift „M-E-N-E-T-E-K-E-L“, die beim Musical mit einem Projektor an die Wand projiziert wurde, unterbrochen. Es

ist die Unheil verkündende Warnung Gottes an Nebukadnezar und sein Volk. Der König stürzt somit sich und sein Volk wegen maßloser Verschwendung und seiner Gier nach Mehr ins Verderben.

„Das erinnert doch stark an die Wirtschaftskrise und die maßlosen Könige unserer Zeit: die Banker“, schlussfolgert der Chorleiter Ansgar Schreiner. Daran sehe man, dass die Aussagen der biblischen Texte, die in das Musical eingearbeitet wurden, höchst aktuell sind, ergänzt er. Das Musical ist bereits das zweite biblische Projekt der Chorgemeinschaft St. Bonifatius Limburgerhof. Stolz sei Ansgar Schreiner vor allem auf den reibungslosen Ablauf des Musicals. „Die Proben waren organisatorisch schwer zu bewältigen, weil etwa 50 Sänger, zwei Dutzend Kinder und zum ersten mal die Band „Regenbogen“ beteiligt waren“, erörtert er.